

Sparen ist Trumpf

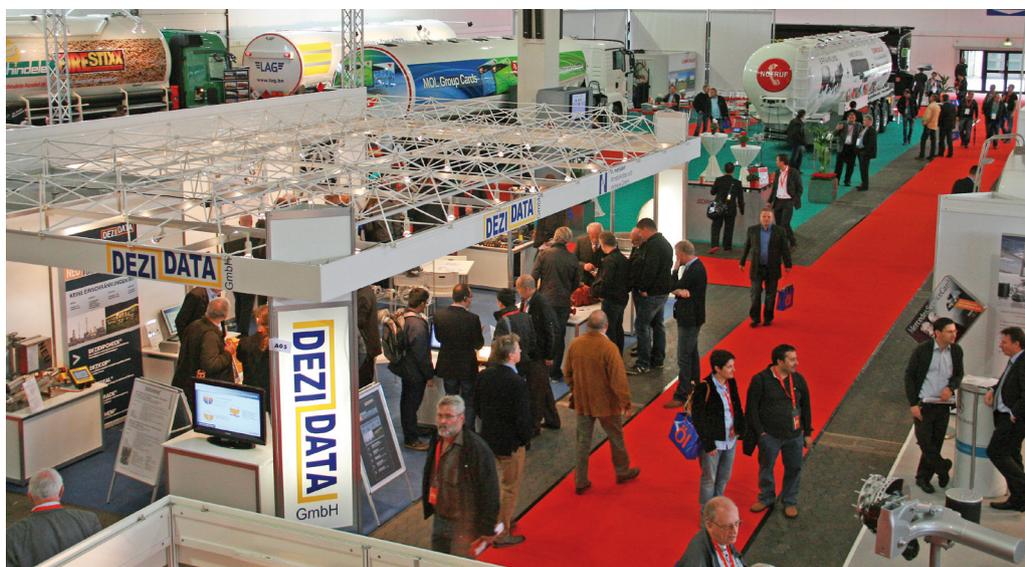
NACHBERICHT Interessante Neuentwicklungen rund um den Mineralöltransport zeigten die Aussteller auf der Expo Petrotrans Ende September in Kassel.

Zwei Spoiler aus Carbon, die am Heck des Tankaufliegers montiert werden, um die Luftwirbelungen zu reduzieren, präsentierte der Fahrzeughersteller Willig auf der Expo Petrotrans. Bei einem Gewicht von nur fünf Kilogramm sollen diese „Wings“ den Dieselverbrauch deutlich verringern. Neu bei Willig war auch ein Mineralöltankfahrzeug, das in der zweiten Kammer einen Kunststoff-Inliner für den AdBlue-Transport integriert hat. Über ein Onboard-Wägesystem kann die Abgabe aus diesem flexiblen Behälter genau gesteuert werden, erklärte der technische Leiter Christian Zankl. Mit dem Abschluss des Zulassungsverfahrens sei bis 2014 zu rechnen.

Um das seitliche Abrollen des Abgabschlauchs zu erleichtern, hat Esterer eine herausziehbare Schlauchführung zwischen Fahrerhaus und Tankaufbau eingefügt. Die Führung lässt sich um 40 Zentimeter herausziehen, so dass der Schlauch beim Abrollen nicht mehr am Aufbau beschädigt werden kann. Die Schlauchführung kostet laut Auskunft am Neufahrzeug 950 Euro, kann aber für weitere 500 Euro nachgerüstet werden.

Weniger Verbrauch dank Verkleidung

Eine Einsparung von 1,26 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometern errechnet die Firma Rohr für ihre neue aerodynamische Aufliegerverkleidung. Der Prototyp, der in Kassel zu sehen war, soll den Luftwiderstand um fast 16 Prozent verringern. 90 Kilogramm Mehrgewicht gegenüber herkömmlichen Verkleidungsmaßnahmen wird ein Auflieger auf die Waage bringen, wenn das System wie geplant Ende 2013 in Serie geht. Dann sollen die Mehrkosten unter 10.000 Euro liegen, versicherte Geschäftsführer Peter Horn.



Der österreichische Fahrzeugbauer Schwarzmüller bietet ein SOS-Notrufsystem für Gefahrguttransporte an. Hierzu wird an der Einheit ein autarkes System mit SIM-Karte, GPS und Neigungssensoren installiert. Zusätzlich muss der Fahrer bei jeder Beladung die Produktdaten über eine kostenlose App auf seinem Smartphone eingeben. Im Notfall kann er per Knopfdruck eine Meldung an eine Notrufzentrale senden. Sollte der Neigungssensor ein Kippen registrieren, meldet sich das System automatisch bei der Zentrale. Schwarzmüller offeriert die Nutzung des Systems zum Preis von 1800 Euro für drei Jahre, eine Verlängerung um weitere drei Jahre kostet 500 Euro.

Zugriff auf alle Fahrzeugdaten

oben: 3900 Besucher und 100 Aussteller meldete der Veranstalter der Messe.
links: Deutlich geringerer Luftwiderstand: Aufliegerverkleidung von Rohr, präsentiert von Geschäftsführer Peter Horn.

Neben einem neuen Silofahrzeug für Holzpellets war am Stand von Linder & Fischer auch die zweite Ausbaustufe des Fahrerinformationssystems FIS zu sehen. Die Weiterentwicklung gestattet nun auch den Zugriff auf Daten, die vom Fahrgestell bereitgestellt werden, sowie auf die Daten der Messanlage. Alles, was elektronisch am Gesamtfahrzeug angesteuert werden kann, sei damit bedien-, überwacht- und steuerbar, erklärte Stefan Lindner, Assistent der Geschäftsleitung. Angekündigt hat der Ausrüster Bartec Benke eine explosionsgeschützte Version seiner Messanlage Tiger. Auch bei der neuen Anlage verspricht der Hersteller ein absolut exaktes Messergebnis, geringen Platzbedarf und einfache Montage. Eine Funkabfüllsicherung, Not-Aus-Taste, Additivierung und Funkdatenübertragung sind ebenfalls möglich. Die neue Tiger-ex soll ab Mitte 2013 lieferbar sein, über den Preis war auf der Messe noch nichts zu erfahren.

Rudolf Gebhardt